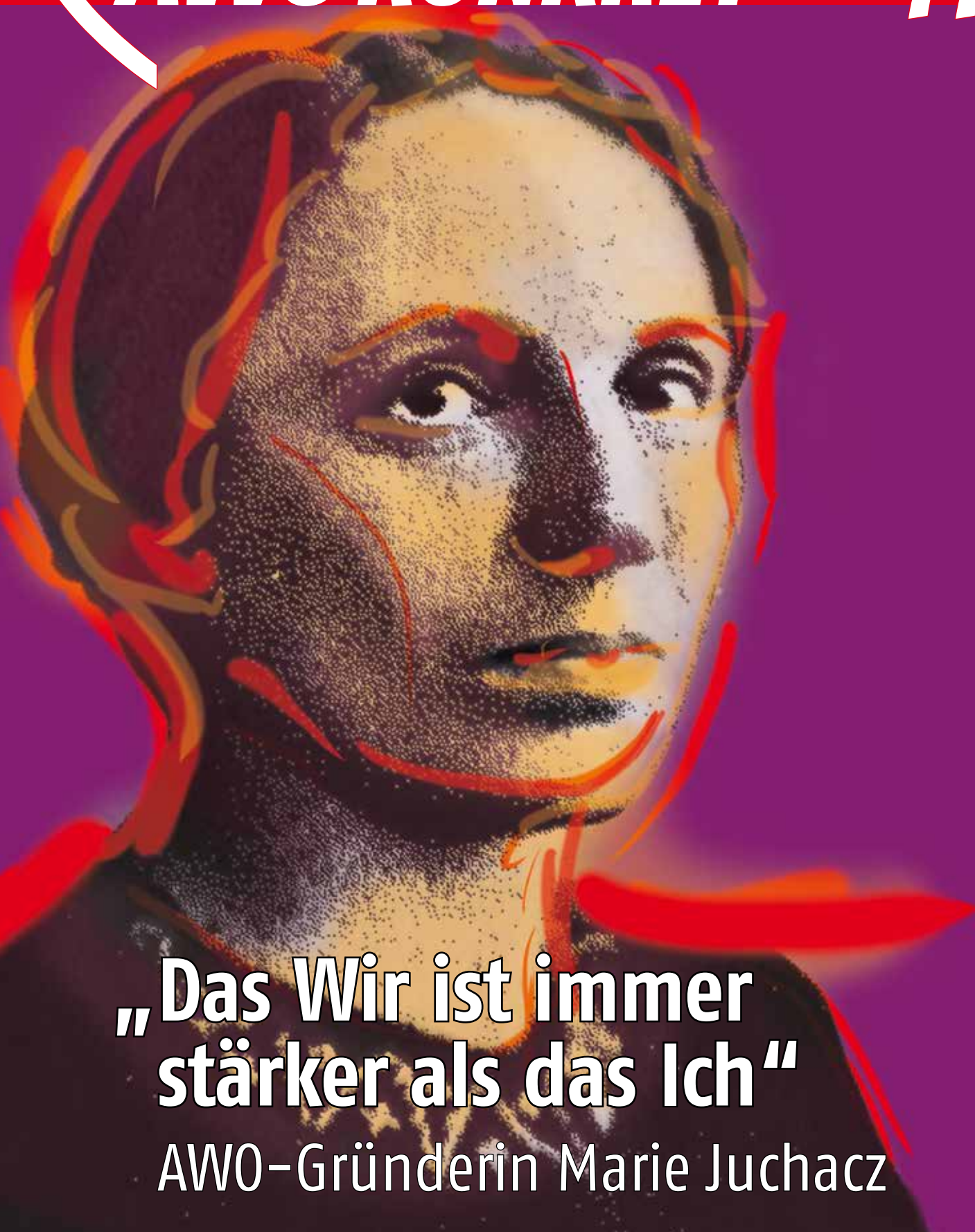




AWO KONKRET

77



**„Das Wir ist immer
stärker als das Ich“**

AWO-Gründerin Marie Juchacz

„Das Wir ist immer stärker als das Ich“

AWO-Gründerin Marie Juchacz

Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.

Bahnhofstr. 1-3, 47495 Rheinberg

Telefon (0 28 43) 9 07 05-0

Redaktion: Anne Bell, Regina Henseler, Evi Mahnke,

Achim Müntel, Sabine Schmitt

E-Mail: redaktion@awo-konkret.de

Konzeption und Gestaltung: KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, AWO Bundesverband,

AWO Bezirksverband Niederrhein,

Marc Albers, Klaus Dieker, Jupiterimages, Photocase,

Pixabay, Shutterstock

Druck: SET POINT

Klimaneutral gedruckt auf Profibulk 1.1,

FSC® zertifiziert

Beiträge für die nächste **AWO KONKRET** bitte bis zum

10. November 2021 an die Redaktion!

Die **AWO KONKRET 78** erscheint im Dezember 2021



Titelillustration: Rita Klopsch, ungebunden.net



Als Träger von professionell betriebenen Einrichtungen und Projekten ist der AWO Kreisverband Wesel e.V. seit 2012 kreisweit nach DIN EN ISO 9001 und den AWO Normen zertifiziert.





6



- Editorial 5
- AWO Thema Bundestagswahl
 - Forderungen an die nächste Bundesregierung 6
 - Zähes Ringen um Finanzierungssicherheit 8
 - Prominenter Praktikant im AWO Seniorenzentrum 9
- AWO Kita-Feste 10
- AWO digital: Kochen, Treffen, Fortbilden – alles digital..12
- Die AWO hilft in den Hochwassergebieten 13
- AWO gratuliert 14
- 5 Fragen an Gerda Steinhorst 14
- Nachrichten und Mitteilungen aus den AWO Einrichtungen, Ortsvereinen und Stützpunkten15
- AWO vor Ort: Ansprechpartner*innen 18



9

Prominenter Praktikant



12

Online-Live-Kochen „Active Culture“

IMPFFEN? JA KLAR!



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

Kleiner Pieks – Große Solidarität



Oder wie wir sagen: Solidarität.

Mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung sollen die Lebensbedingungen aller Menschen verbessert werden. Dafür müssen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft jetzt handeln!
WIRARBEITENDRAN.AWO.ORG

Gefördert durch

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Mit Mitteln des

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Liebe AK- Leser*innen,

am 26. September wird ein neuer Bundestag gewählt. Wer künftig das Land regieren wird, ist noch ungewiss. Ungewiss ist damit auch, welche Auswirkungen dies auf die Ausrichtung des Sozialstaates haben wird.

Ganz gewiss ist jedoch die Absicht der Arbeiterwohlfahrt, auch weiterhin für soziale Gerechtigkeit zu kämpfen. Unter dem Motto „Zukunft.Gerecht.Gestalten. Deutschland, du kannst das!“ haben wir, initiiert über den AWO-Bundesverband in vielen AWO-Gliederungen, Forderungen an die Politik formuliert und diese in einer Kampagne zur Bundestagswahl umgesetzt. Im AWO Kreisverband Wesel beteiligen wir uns mit „Kreis Wesel, du kannst das!“ an der Kampagne. In den Wochen vor der Wahl stellen wir in kurzen, klaren Slogans unsere Forderungen an die Politik bzgl. Pflege, Armut, Bildung, Gleichstellung und vielem mehr. Eine Auswahl der Slogans gibt es ab Seite 6.

Unsere übergeordnete Forderung ist und bleibt eine starke und krisenfeste soziale Infrastruktur, die uns bei unserer Arbeit mit und für Menschen unterstützt. Dies ist nach der Pandemie wichtiger denn je, denn sie hat bestehende soziale Missstände nicht nur beleuchtet, sondern vielerorts auch verstärkt. Eine falsche Sparpolitik würde diese Probleme verfestigen, mit negativen Folgen für die ganze Gesellschaft. Wir benötigen einen starken Sozialstaat, denn nur gemeinsam und solidarisch können wir soziale Gerechtigkeit erreichen. Oder wie AWO-Gründerin Marie Juchacz sagte: „Das Wir ist immer stärker als das Ich“.

Apropos Gemeinschaft: Anfang Juni wurde der Regelbetrieb in den Kitas wieder aufgenommen. Nach über einem Jahr eingeschränktem Pandemiebetrieb können die Kinder nun wieder alle gemeinsam in die Kita gehen. Zu diesem freudigen Anlass

wurden in unseren 23 Kitas Feste veranstaltet. Eine zweiseitige Bilderstrecke dieser tollen Wiedersehensfeste gibt es ab Seite 10. Sie drücken wortlos die uneingeschränkte Freude an der Gemeinschaft aus.

Hoffen wir, dass wir alle bald wieder diese uneingeschränkte Normalität und Gemeinschaft erleben können. Der Vorstand und alle verantwortlichen Führungskräfte glauben, dass wir das nur durch eine hohe Impfquote erreichen können. Wir wünschen uns, dass der „kleine Pieks der Solidarität“ bald auch für diejenigen möglich ist, die derzeit noch skeptisch oder fragend der Impfung begegnen.

In diesem Sinne, auf ein baldiges Wiedersehen!

Euer Jochen





Bundestagswahl 2021

Die AWO ist als wertebundener Wohlfahrtsverband ein wichtiger Bestandteil der demokratischen Zivilgesellschaft. Sie hinterfragt soziale und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und stellt Forderungen an die Politik. Nie als Bittsteller, sondern immer als aktiver und engagierter Gestalter einer gerechten Gesellschaft. Der AWO Bundesverband hat zur Bundestagswahl die Kampagne „Deutschland, Du kannst das“ (#DuKannstDas) entwickelt. Im AWO Kreisverband Wesel wurde das Motto adaptiert in „Kreis Wesel, Du kannst das!“. Die hier skizzierte Auswahl an Slogans fasst die Forderungen an die nächste Regierung bzgl. zwölf Themenschwerpunkten kurz und anschaulich zusammen. Sie basieren auf den fach- und verbandspolitischen Positionen der AWO zu einem gerechten Sozialstaat.

1. Neuanfang nach der Pandemie

- Das Wir ist immer stärker als das Ich!

2. Gute Pflege für alle

- Klatschen alleine reicht nicht – Anpacken hilft!
- Soziale Versorgung vor Ort!



3. Geschlechtergerechtigkeit

- Auskömmliche Finanzierung der Träger von Schwangerschaftsberatungsstellen!
- Kreisweites Beratungsangebot gegen sexuelle Gewalt!

4. Soziale Gerechtigkeit

- Bildungserfolg darf nicht länger vom Elternhaus abhängig sein!
- Zukunftsallianz Jugend und Schule!

5. Kinderarmut beenden

- Kinderarmut bekämpfen – Chancengleichheit herstellen!

6. Starke Familien

- Verlässliche Unterstützungssysteme für Familien ausbauen!
- Kindertagesbetreuung krisenfest und zukunftsicher gestalten!

7. Inklusion

- Finanzierung der Betreuungsvereine für eine Begleitung auf Augenhöhe!
- Pflege ist Voraussetzung und kein Ersatz für Teilhabe!

8. Digitalisierung

- Digital und sozial miteinander verbunden!
- Digitale Teilhabe barrierefrei und für jeden Geldbeutel!

9. Soziales Europa

- Kreis Wesel zum Sicheren Hafen machen!
- Menschenrechte gelten für alle!

10. Vielfalt

- Solidarität statt Ausgrenzung!

11. Miteinander füreinander

- Engagementsstrukturen verbindlich und langfristig finanzieren!
- Engagement neu gestalten und an jeder Ecke ermöglichen

12. Nachhaltig und sozial

- Mutig politisch entscheiden und handeln – für eine wirksame und sozial gerechte Klimaschutzstrategie!
- E-Mobilität ausbauen!



Weitere Informationen und das Positionspapier zur Bundestagswahl 2021 des AWO Bundesverband unter: www.awo.org/awo-positionspapier-zur-bundestagswahl-2021



Zähes Ringen um Finanzierungssicherheit

Die Wohlfahrtsverbände im Kreis Wesel leisten mit ihren vielfältigen Angeboten wichtige soziale Dienste in allen gesellschaftlichen Bereichen. Da es sich um vom Kreis übernommene Pflichtaufgaben handelt, werden sie zum Teil durch öffentliche Gelder finanziert. Steigende Kosten bei gleichbleibenden Zuschüssen gefährden die Finanzierungssicherheit der Angebote. **Dr. Bernd Riekemann, Vorstand Fachpolitik beim AWO Kreisverband Wesel** und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände im Kreis Wesel, befürchtet gleichzeitig eine Marktforcierung im Bereich der Wohlfahrtspflege.

Wohlfahrtsverbände, wie die Arbeiterwohlfahrt, leisten im Kreis Wesel wichtige soziale Dienste für die Bürger*innen. In den kreisweiten Anlaufstellen bieten sie vielfältige Unterstützung, z.B. für Familien, Kinder und Jugendliche, Ältere, Flüchtlinge, Hilfsbedürftige oder Menschen mit Handicap. Es handelt sich dabei um Pflichtaufgaben, die die Wohlfahrtsverbände im Kreis Wesel als Kooperationspartner übernehmen. Die Nachfrage nach diesen Angeboten ist bei den Bürger*innen enorm groß und wird durch die sozialen und psychischen Folgen der Pandemie vermutlich noch weiter ansteigen. Finanziert werden die Leistungen zum großen Teil durch öffentliche Gelder, was zunehmend schwerer wird, da die Zuschüsse die ständig steigenden Kosten nicht mehr decken können. „Es ist ein ständiger Kampf um eine solide wirtschaftliche Aufstellung“, meint Dr. Bernd Riekemann, das zähe Ringen um Finanzierungssicherheit.

„Aktuelle Beispiele belegen, dass es mittlerweile zumindest Überlegungen in Kreis und einzelnen Kommunen gibt, die in Richtung einer Marktforcierung im Bereich des Sozialen gehen“, erklärt Riekemann. Er findet die Idee fatal, dass Lösungen sozialer Probleme von gewinnorientierten Unternehmen, die oftmals noch nicht einmal Tariflöhne für die Mitarbeitenden zahlen, gefunden werden könnten. „Wenn ein Sozialstaat nur noch dort existiert, wo Gewinne möglich erscheinen, wird er obsolet, denn die gesellschaftliche Vielfalt wird durch ihre Wohlfahrtsverbände repräsentiert, nicht durch öffentlich-

rechtliche Gebietskörperschaften.“ Der Sinn der gesetzlich verankerten Subsidiarität läge darin, die Wohlfahrtsverbände als Partnerorganisationen zu verstehen, die sich vernetzend und fachübergreifend für die Bürger*innen des Kreises Wesel einbringen und dabei regional, bürgernah und politisch barrierefrei arbeiten. Die Kooperation sollte entsprechend in diesem Sinne gestaltet und auch finanziert werden.

Die SPD-Kreistagsfraktion hat sich jüngst als einzige Partei im Sozialausschuss für die Wohlfahrtsverbände im Kreis Wesel stark gemacht. In einem Antrag forderte sie, die Zuschüsse an die Wohlfahrtsverbände entsprechend der jährlichen Inflationsrate anzupassen. Für diese sogenannte „Dynamisierung“ sollte die Verwaltung ein Konzept entwickeln. Der SPD-Antrag wurde durch Gegenstimmen von CDU, Grünen, FDP und AfD abgelehnt.

Für Riekemann ist das Votum der Parteien nicht nachvollziehbar: „Die Arbeit der Wohlfahrtsverbände ist unerlässlich für das soziale Miteinander. Offensichtlich wird der hohe Wert unserer Angebote für die Bürger*innen nicht von allen Parteien gleichermaßen anerkannt. Nur so kann man sich erklären, wieso sie dem Antrag der SPD nicht zustimmten.“

Während die Parteien also auf die Fortführung der jetzigen Rahmenbedingungen bestehen, bangen die Wohlfahrtsverbände um die gesicherte Fortführung ihrer Angebote. Dies sei nicht nur enttäuschend, sondern auch unverständlich vor dem Hintergrund, dass die Anpassung der Zuschüsse an die Inflationsrate eine vergleichsweise geringe Ausgabe für den Kreishaushalt darstellen würde. „Hier wird am falschen Ende gespart“, so Riekemann. „Es ist hinreichend bekannt, dass präventive Arbeit, wie wir sie beispielsweise in unseren Beratungsstellen und Jugendzentren leisten, kostengünstiger ist, als mögliche Folgeschäden zu beheben.“

Die Vertreter*innen der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände im Kreis Wesel haben Anfang dieses Jahres einen Forderungskatalog aufgestellt, der den politischen Vertretungen im Kreis Wesel zugegangen ist. Derzeit werden diesbezüglich intensive Gespräche mit den Bürgermeister*innen in den einzelnen Kommunen geführt, bei denen es um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf besonders betroffene Personengruppen geht und weitere relevante Themen aus dem Forderungskatalog, z.B. die gleichberechtigte Teilhabe für alle in unserem Kreis lebenden Bürger*innen, bezahlbaren Wohnraum für jeden Menschen sowie Maßnahmen für die Klimafolgenanpassungen. Und es geht um die Finanzierung der Wohlfahrtsverbände und hier konkret um die strittigen, ständigen Forderungen des Kreises nach hoher Eigenanteilsübernahmen durch die Wohlfahrtsverbände. ■



Prominenter Praktikant im AWO Seniorenzentrum

Jan Dieren, SPD-Bundestagskandidat, hat einen Tag lang im Johannes-Rau-Haus in Moers als Pflegekraft hospitiert. Praxis statt Theorie war sein Motiv für das Schnupper-Praktikum: „Gerade in der Politik wird viel über Pflege geredet, ich wollte aber selbst mal erleben, was man als Pflegekraft täglich leisten muss und was die Herausforderungen dabei sind.“

Seine Pflegeschicht begann früh um halb sieben. Nach kurzer Einweisung packte der 29-jährige bei der Morgenroutine selbst mit an. Waschen, ankleiden, umlagern, Bett richten, Frühstück verteilen und mit den Bewohner*innen reden, waren einige der Tätigkeiten, die er in den ersten Stunden erledigte. Ungewohnte körperliche Arbeit für den Juristen, daher war sein erster Eindruck in der Pause: „Ganz schön anstrengend, aber auch schön.“

So verging der Tag, bei dem der Moerser die Pflegekräfte bei ihren vielfältigen Aufgaben begleitete und, soweit möglich, unterstützte. Was ihm auffiel, ist die Art und Weise, mit der die Beschäftigten ihre Arbeiten machen: „Mich hat tief beeindruckt, wie professionell und gleichzeitig liebevoll sich die Pflegekräfte um jede*n einzelne*n Bewohner*in kümmern, wie sie ihnen zuhören und mit jedem reden. Und das trotz des Zeitdrucks.“

Zeitdruck bedingt durch Personalmangel, ist ein bekannter Missstand, den Pflege-Beschäftigte seit Jahren kritisieren, weil er zu Frust und Überforderung führt. Im Nachgespräch mit den Beschäftigten und dem AWO-Vorstand wurde dies thematisiert.

AWO-Vorstandsvorsitzender Jochen Gottke sieht die Notwendigkeit eines politischen Paradigmenwechsel: „Um Fachkräfte zu halten und Nachwuchs für die Pflege zu gewinnen, müssen die Rahmenbedingungen dringend verändert werden, auch wenn das für das System teurer wird.“ Jan Dieren stimmt dem zu und sieht die Politik in der Pflicht: „Der Personalschlüssel muss dringend verbessert werden. Die Kolleg*innen brauchen eine gesetzliche Untergrenze, die ihnen wirklich Luft zum Atmen lässt. Dafür müssen vermutlich Milliarden Euro investiert werden, aber das sollten uns die pflegebedürftigen und alten Menschen in unserer Gesellschaft und diejenigen, die sich um sie kümmern, unbedingt wert sein.“

Um den Beruf attraktiver zu machen, muss auch am Image gearbeitet werden, meint Astrid Briem, Pflegedienstleitung im Johannes-Rau-Haus: „Es besteht oft die völlig falsche Vorstellung, dass es nur um waschen und satt machen geht, dabei ist der Beruf sehr vielfältig und macht trotz der Herausforderungen viel Freude.“ Diese Freude beim Umgang mit den Pflegebedürftigen konnte Dieren den ganzen Tag bei seinen „Kolleg*innen“ beobachten und durfte sie auch selbst erleben. Zum Beispiel als er mit einem Bewohner ein kurzes Gespräch in dessen Muttersprache Spanisch führen konnte, was für den Demenzkranken auf Deutsch schon lange nicht mehr möglich ist. Für beide ein berührender Moment. ■



AWO Kita-Feste: In allen AWO-Kitas wurde die Wiederaufnahme des Regelbetriebs gefeiert





AWO Kita Königsberger Straße



AWO Kita Larsfeldsweg



AWO Kita Lüttinger Straße



AWO Kita Meisenstraße



AWO Kita Marktstraße



AWO Kita Moerser Straße



AWO Kita Quadenweg



AWO Kita Nikolausweg



AWO Kita Teerstraße



AWO Kita Sittermannstraße



AWO Kita Sudermannstraße



AWO Kita Waldmannsweg

Kochen, Treffen, Fortbilden – alles digital

In den letzten Wochen und Monaten haben viele digitale AWO-Angebote stattgefunden – und das digitale Netzwerk wächst. Kontakte, die sich in Lockdown- und Homeoffice-Zeiten über das Kreisgebiet Wesel hinaus gebildet haben, entwickeln sich weiter. Zentrale Veranstaltungen übers Internet sind zum Alltag geworden, Formate werden immer vielfältiger.

Es gibt Netzwerk-Tagungen zum Thema Nachhaltigkeit, Online-Spiele-Nachmittage, Workshops zu Verbands- und Engagementfragen, Diskussionsforen zum Thema Klassismus, Fortbildungen zur Digitalisierung und Infoveranstaltungen zum Thema Impfungen.

Davon profitieren Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Freiwillige, Vorstandsmitglieder, Nutzer*innen von AWO Dienstleistungen und interessierte Bürger*innen. Die digitale Welt ermöglicht eine Teilnahme und Teilhabe ohne Grenzen.

Besonders appetitlich: das Online-Live-Kochen „Active Culture“ mit Schwerpunkt Rumänien. Zwei junge Freiwilligendienst-Leistende des AWO Jugendwerkes Württemberg präsentierten online, wie man ein typisch rumänisches Gericht zubereitet. Das Rezept

haben sie vorher an die digital Teilnehmenden versendet. So konnte man zu Hause parallel mitkochen. Während das Wasser zum Kochen gebracht wurde, gab es eingespielte Clips zu kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Aspekten Rumäniens. Ein sehr schmackhafter digitaler Abend. ■

Die nächsten Online-Veranstaltungen sind:

14. September, 17 bis 18.30 Uhr: „Ortsvereine und Stützpunkte – Wie geht das?“ Ein Blick in die Prozesse und Rahmenbedingungen struktureller Reformen von Ortsvereinen.

15. September, 16 bis 17.30 Uhr: „Die AWO stellt sich vor“. Im Rahmen des Schwerpunkt-Themas Ehrenamt und Engagement zur AWO-Bundestagswahl-Kampagne, wird die AWO vorgestellt.

28. September, 17 bis 18.30 Uhr: „Motivation und wertschätzende Ansprache junger Engagierter“. Auszüge aus Studien zu Engagement-Motiven verschiedener Generationen.

5. Oktober, 17 bis 18.30: „Wie lassen wir erfolgreich los und gehen konstruktiv mit Widerständen um“. Anregungen aus dem Innovations- und Changemanagement.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es bei Evi Mahnke. Sie nimmt auch Anmeldungen entgegen: e.mahnke@awo-kv-wesel.de

Ein weiteres Angebot ist der „Klassen-Treff“ – ein virtueller anticlassistischer Stammtisch des AWO-Projekts „Zukunft mit Herz gestalten“ des AWO-Unterbezirks Dortmund. Er findet an jedem dritten Mittwoch im Monat statt – die nächste Male also am: 15. September, 20. Oktober und 17. November, jeweils von 20 bis 21 Uhr. Anmeldung und Informationen zur Veranstaltung gibt es bei Sigrid Pranke (s.pranke@awo-dortmund.de).

Foto links: Teodora und Milos – Freiwilligendienstleistende des europäischen Solidaritätskorps für das Jugendwerk der AWO Württemberg – präsentierten das Online-Live-Kochen „Active Culture“ zum Thema Rumänien

Seebrücke Moers: Macht mit bei der Rettungskette!

Die Seebrücke Moers ruft dazu auf, am Samstag, 18. September, ab 12 Uhr in Duisburg bei der Aktion „Rettungskette für Menschenrechte“ mitzumachen. Treffpunkt ist der Brückenplatz in Duisburg-Hochfeld. Die Rettungskette geht quer durch Deutschland, Österreich und Italien und soll ein solidarisches Zeichen setzen für mehr Menschlichkeit – und gegen das Sterben im Mittelmeer. Veranstalter ist der Förderverein Rettungskette für Menschenrechte e.V.. Die Veranstaltung findet unter den aktuell gültigen Corona-Regelungen statt. Mehr Infos und der Routenverlauf unter: www.rettungskette.eu/de/route/



Die AWO hilft in den Hochwassergebieten

Die Unwetter Mitte Juli haben im Rheinland, in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Sachsen unfassbare Verwüstungen hinterlassen. Viele Menschen wurden hart getroffen. Die AWO hat mit Hilfsmaßnahmen vor Ort begonnen und baut diese weiter aus. Hilfen sind nicht nur jetzt sofort, sondern für einen langen Zeitraum notwendig.

Als Gründungsmitglied der Aktion „Deutschland hilft!“ und in enger Abstimmung mit dem AWO Bundesverband und den AWO-Gliederungen aller betroffenen Regionen koordiniert die AWO International e.V. die Auszahlung von Spendengeldern in Form von Soforthilfen, Beihilfen zur Beschaffung von Hausrat und Härtefall-Zahlungen.

Neben den finanziellen Hilfen sind bereits viele Direkthilfen angelaufen.

Betroffene Pflegebedürftige wurden in AWO-Seniorenheimen aufgenommen, mobile Einkaufs- und Beratungsdienste sind mit AWO-Fahrzeugen unterwegs.

Für Großeltern und Enkelkinder sind mehrwöchige Erholungsaufenthalte an der Ostsee und im Sauerland in AWO-Einrichtungen möglich. Zahlreiche technische Geräte wie Bautrockner und Notstromaggregate wurden bereits angeschafft. Da diese Geräte auf dem Markt rar werden, wird ein Verleihsystem aufgebaut. Viele Menschen fragen sich, wie es eigentlich weiter gehen soll. Und viele leiden auch psychisch unter den Folgen der Katastrophe. Der AWO-Bundesverband hat deshalb im August mehrere Telefonberatungsdienste freigeschaltet.

Alle Hotline-Dienste sind kostenlos und für alle Betroffenen und Helfende offen! Direkte Infos und konkrete Kon-

taktdaten auch unter: www.awo.org/hochwasserhilfe

Der AWO Kreisverband Wesel ruft weiterhin zu Spenden auf. Auch Ortsvereine aus dem Kreisgebiet haben bereits gesammelt und gespendet. Spenden sind auch möglich auf der Internetseite der AWO International. In der Rubrik „Hochwasser Deutschland“ ist ein Link, der zu Klarna, PayPal, Visa oder einer Sepa-Lastschrift führt. Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt. <https://www.awointernational.de/de/spenden-helfen/online-spenden/> ■

Weitere Spendenkonten:

Spendenkonto AWO International
IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00

Spendenkonto Aktion Deutschland Hilft
IBAN DE62 3702 0500 0000 1020 30

— Anzeige —

Wohlfühlen das ganze Jahr!

Der Menüservice der AWO Wesel bringt Mittagessen direkt nach Hause

Um gesund durch das Jahr zu kommen, ist eine ausgewogene Ernährung das A und O. Das weiß auch der Menüservice der AWO in Wesel, der in Kooperation mit der apetito AG angeboten wird.

Senioren, die nicht mehr kochen möchten oder sich den Aufwand dafür ersparen wollen, können den Menü-

service nutzen – ohne vertragliche Bindung. Wenn der Menükurier an der Haustür klingelt, ist das Essen frisch zubereitet und garantiert heiß. Möglich macht es der Ofen im Auto. So werden die Menüs erst auf der Fahrt zum Kunden zu Ende gegart.

Die Kundenberatung des Menüservice erreichen Sie persönlich Montag bis Freitag von 8–18 Uhr unter der Tel.-Nr.

05971-1694620



(c) apetito

Heiß ins Haus gebracht!

Ihr Menüservice mit Herz



Ofenfrisch – dank Ofen an Bord!

Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!

„3 x Menügenuss“ für nur 5,69 € pro Menü

Auch online bestellbar unter: www.ihr-menueservice.de/awo-wesel

Leckere Menüs auf der Fahrt zu Ihnen frisch zubereitet.



Menüservice apetito AG in Kooperation mit:



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

Tel. 05971-1694620

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine

25-jähriges Dienstjubiläum von Andrea Ingenlath

Andrea Ingenlath, Fachbereichsleiterin Personal, feierte am 1. Juli 2021 ihr 25-jähriges Jubiläum beim Kreisverband. In einer kleinen Feierrunde würdigten Vorstand und Kolleg*innen ihre langjährige Zugehörigkeit. Christa Kirchhoff, Vorstand Personal und Finanzen, lobte in ihrer Rede die erfolgreiche berufliche Entwicklung und Leistungen von Andrea Ingenlath.

Die Jubilarin bedankte sich ihrerseits für die gute Zusammenarbeit. Sie schau auf zum Teil herausfordernde, aber immer angenehme 25 Dienstjahre zurück. Insbesondere erinnere sie sich an ihren Einstieg 1996, als sie als alleinerziehende Mutter einer kleinen Tochter beim KV gestartet ist und dabei viel Unterstützung und Rücksichtnahme von ihrem Arbeitgeber erfuhr. Diese anfängliche Erfahrung prägte bis heute ihre

Meinung, dass die AWO ein sozialer und familienfreundlicher Arbeitgeber ist. Davon scheint auch Tochter Kerstin überzeugt, sie ist inzwischen selbst beim Kreisverband als Einrichtungsleitung einer KiTa tätig. ■



In jeder Ausgabe stellen wir bekannten oder weniger bekannten AWO-Menschen einige (un)gewöhnliche Fragen.

5 Fragen an Gerda Steinhorst

seit 2000 Betriebsratsvorsitzende beim AWO Kreisverband Wesel e.V.

Was ist bei deiner Tätigkeit als Betriebsratsvorsitzende wichtig und hilfreich?

Zum einen arbeite ich sehr gerne mit Menschen und liebe meinen Job. Geduld und Verhandlungsgeschick sind wichtig und man darf keine Angst vor Auseinandersetzungen haben. Ich kann inzwischen gut mit Frust umgehen und nehme vieles nicht mehr persönlich. Mein Dickkopf ist auch manchmal hilfreich (lacht).

Worauf freust du dich am Wochenende?

Darauf, im Garten zu buddeln. Und auf unser neues Familienmitglied Lilly, eine „Senftopf“-Hündin aus Ru-

mänien. Sie ist mit ein Grund dafür, dass ich früher als geplant in Rente gehe. Und ich lese gerne, aktuell wieder Wallander-Krimis.

Du gehst Ende 2021 in den Ruhestand. Was wirst du – vermutlich – vermissen?

Vor allem die Kolleg*innen und das Betriebsratsgremium. Und meine Arbeit als solche. Ich arbeite seit ich 17 Jahre alt bin und werde wohl erstmal lernen müssen, Rentnerin zu sein. Ich habe aber einen sanften Ausstieg, weil ich schon ab August mit reduzierter Stundenzahl arbeite.

Worauf bist du als Betriebsratsvorsitzende besonders stolz?

Irre stolz bin ich, dass das BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement) nun bei der AWO gelebt wird. Wir haben dafür gute Vereinbarungen mit der Geschäftsführung getroffen. Das BEM sehe ich als mein „Baby“. Dann haben wir für die Alltagsbetreuer*innen eine bessere Bezahlung rausgeholt und sind dafür bis vor das Bundesarbeitsgericht gegangen. Vor allem freue ich mich aber über das Vertrauen, das mir die Kolleg*innen entgegenbringen. Das ist für mich immer das größte Dankeschön für meine Arbeit.

Was wünschst du dir für den Kreisverband?

Dass unser Leitbild gelebt wird, vor allem Wertschätzung. Dass man nie vergisst, dass die Mitarbeiter*innen diejenigen sind, die den Laden am Laufen halten. ■

AWO Voerde – eine Ära geht zu Ende

Ein letztes Treffen vor Ort im Juni an der Schlesierstraße mit Reinhard Krüger, Jochen Gottke und Evi Mahnke und ein organisierter Auszug Ende August: Dann ist eine AWO-Ära zu Ende. Die Gebäude der ViVaWest in Voerde-Möllen werden abgerissen. In den nächsten zwei bis drei Jahren wird auf dem Areal neu gebaut. Die AWO, lange Jahre als Ortsverein, zum Schluss als AWO Stützpunkt dort aktiv, hatte in der Hausnummer 17 seit 1965 ihr Domizil.

Mitten im Stadtteil, nah an den Menschen dran, die im Bergbau ihr Geld verdienten. Und nah dran an ihren Sorgen und Problemen. Aber auch mittendrin, wenn es darum ging, das Leben zu feiern und mit ehrenamtlichen Engagement Woche für Woche, Monat für Monat, Jahr für Jahr ein AWO-Programm für alle anzubieten.

Viele ehrenamtliche Helfer*innen und Vorstandsmitglieder waren all die Jahre unermüdlich für die gute Sache tätig. Da bleibt es nicht aus, dass Reinhard Krüger mit einem



lachenden und einem weinenden Auge die Tür abschließt. Die Corona-Pandemie hat seit letztem Jahr ein durchgängiges AWO-Programm verhindert. Und die Abrisspläne sind unumkehrbar. Räume können von den AWO-Mitgliedern im neuen AWO-Gebäude am Sternbuschweg genutzt werden. Zurzeit wird geplant, wie in diesen Räumen ein Programmkonzept umgesetzt werden kann. ■

Ortsverein Moers-Kapellen wird zum AWO-Stützpunkt

Das erste Mal nach Corona: Am 30. Juli konnte eine AWO-Jahreshauptversammlung für den Ortsverein Moers-Kapellen stattfinden. Um alle Corona-Vorgaben für Präsenzveranstaltungen einzuhalten, trafen sich die AWO-Mitglieder aus Kapellen in der ViVa-Event- und Veranstaltungshalle in Neukirchen-Vluyn. Für die An- und Abreise wurde ein Shuttlebus bereitgestellt. Auf der Tagesordnung der AWO Kapellen stand neben üblichen formalen Regularien wie Vorstands- und Kassenbericht auch ein zukunftsweisendes Thema: die Umwandlung in einen AWO-Stützpunkt. Bei dieser Form der AWO-Verbandsarbeit entfallen Vorstandsfunktionen, für die immer weniger ehrenamtlich Aktive gefunden werden können. Besonders die langen Lockdown-Phasen und komplexen Corona-Regelungen haben Spuren im Engagement vor Ort

hinterlassen. Deshalb haben die Mitglieder beschlossen, dass es zukünftig zwei Beauftragte gibt: Gisela Hämel und Anneliese Metzger. Sie werden sich um die Belange der Mitglieder, Besucher*innen der Begegnungsstätte und das Programm vor Ort kümmern.

Formale Aufgaben, Datenpflege für Mitglieder und ähnliche Aufgaben übernimmt der AWO-Kreisverband. Ibrahim Yetim, Kreisverbandspräsident, bedankte sich in seinem Grußwort und im Rahmen der Jubilar- und Engagement-Ehrungen bei allen langjährigen Mitgliedern und dem langjährig aktiven AWO-Team – und besonders bei Sonja Gildemeister. Sie legte ihre Ämter in Kapellen nieder.

Fragen zum Programm und zu Öffnungszeiten beantwortet das AWO-Büro in der Ehrenmalstraße 2, 47447 Moers. Anfragen sind außerdem per E-Mail möglich (awo-kapellen@t-online.de) und telefonisch (0 28 41 – 6 19 23). ■





AWO Kita Averbruchstraße

Die Lions lassen die Kinder trommeln

Die AWO Kindertagesstätte Averbruchstraße freut sich über eine großzügige Spende des Lions Club Dinslaken 2012. Clubpräsident Jörg Spelleken übergab Einrichtungsleiterin Sabrina Wiatrek im April zwölf Cajons (Kistentrommel) für die musikalische Früherziehung.

Bei der musikalischen Früherziehung geht es darum, Kindern ein grundlegendes Verständnis von Musik zu vermitteln. Sie sollen verschiedene Musikinstrumente kennenlernen – und vor allem Spaß an Musikinstrumenten haben.

Beim Musikinstrument Cajon liegt der Fokus auf dem Rhythmus. Das bietet Vorteile für einen Einstieg in die musikalische Welt. Ohne Vorkenntnisse können Kinder mit diesem Instrument auf einfache Weise rhythmische Erfahrungen machen. Die AWO Kindertagesstätte sagt: „Danke!“



AWO Kita Teerstraße

Forschen, forschen, forschen

Bemalen, falten, zerreißen, zerknüllen, kleben und noch mehr – mit Papier kann man so viel machen. Deshalb feierten die Kinder der Kita Teerstraße am 25. Juni im AWO Familienzentrum ihr Forscherfest unter dem Motto: „Papier – das fetzt!“

Alle Aktionen und Angebote an diesem Tag hatten mit Papier zu tun. Die Kinder hatten schon vorher Kleidungsstücke entworfen. Beim Fest wurden diese dann in einer Modenschau präsentiert.

Wenn es ums Forschen geht, war in der Kita Teerstraße außerdem der 8. Juli ein großer Tag. An diesem Datum wurde offiziell die Rezertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ für die nächsten zwei Jahre vorgenommen.

Zwei Kinder haben ein kleines Experiment vorgeführt. Dabei ging es ums Händewaschen. Dr. Martin Kreymann von der Hochschule Rhein-Waal durfte die Fühlkisten erkunden und herausfinden, welche Papiersorten dort versteckt waren. Im Anschluss wurde den Kindern das Zertifikat überreicht.

AWO Kita Copray

Urkunden für alle beim Sportfest

Auf die Plätze, fertig, los! Endlich war es wieder so weit: Die Kindergartenkinder des AWO Familienzentrum Copray konnten ihr Jolinchen-Sportfest durchführen. Durch die Corona-Pan-



demie war im vorigen Jahr alles anders und ungewohnt gewesen. Viele schöne Dinge konnten nicht gemacht werden, da sich die Kinder nur in festen Gruppen begegnen durften. Deshalb war dann auch das Sportfest ausgefallen. Doch im Juli 2021 war es jetzt so weit!

Die Kindergartenkinder im Alter von drei bis sechs Jahren konnten beim Sportfest in Kooperation mit den Turnfreunden Sonsbeck ihr sportliches Geschick ausprobieren. Es gab insgesamt sechs Stationen: einen Laufparcours, Wurftechniken mit Bällen und Ringen, Balancieren über ein Brett beziehungsweise einen Baumstamm, eine Rolle vorwärts und ein Geschicklichkeitsparcours, der mit dem Rollbrett bewältigt werden musste.

Schade war, dass der Sprung in die Sandgrube nicht funktionierte. Leider hatte es geregnet, das Sportfest musste im Bewegungsraum stattfinden. Dort sprangen die Kinder dann auf die dicke Matte. Am Ende wurden alle Kinder mit einer Urkunde, einem Leuchtbild und einem kräftigen Applaus belohnt.

AWO Kurt-Schumacher-Haus

Sommerfest

Unter dem Motto „15 Jahre Kurt-Schumacher-Haus“ fand am 9. Juli das jährliche Sommerfest im AWO Kurt-Schu-



macher-Haus statt. Leider konnte wegen Corona nicht wie erhofft mit Angehörigen gefeiert werden. Trotzdem war es ein gelungenes Fest. Im Garten und Speisesaal gab es Kuchen und Gegrilltes. Die Bewohner*innen sangen und schunkelten zur Livemusik. Besonders der Besuch von zwei Clowns erfreute die Bewohner*innen, ebenso der Auftritt des Teams der Sozialen Betreuung mit einem selbstgetexteten Lied zum Jubiläum. Die von Bewohner*innen der Hausgemeinschaften präsentierte Stabgymnastik rundete das Programm ab. Schön war's!

Schön kühl – elektrische Rollläden im Kurt-Schumacher-Haus

Auch wenn dieser Sommer noch keine neuen Hitzerekorde gebracht hat – der Klimawandel wird mehr Hitze und Trockenheit in den Sommermonaten bringen. Besonders die Bewohner*innen



des Kurt-Schumacher-Hauses in Dinslaken, deren Zimmer zur Seite des Haupteingangs liegen, litten unter den hohen Temperaturen.

Sie reagierten mit Erleichterung, als ihre Zimmer im Juni mit elektrischen Rollläden ausgestattet wurden. Nach und nach sollen in den kommenden Jahren alle weiteren Bewohnerzimmer folgen, sodass alle Bewohner*innen des AWO Seniorenzentrums in den Genuss von schattigen Zimmern kommen.

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Repelen

Blumengruß im Briefkasten

Eine kleine Botschaft zum Tag der Nachbarn: Die verteilten das Internationale Zentrum und das Begegnungs- und Beratungszentrum Repelen des AWO Kreisverband Wesel auf der Talstraße in Moers Repelen. Die Kolleg*innen verfassten Postkarten in verschiedenen Sprachen und warfen diese mit Blumensamentütchen in die Briefkästen der Nachbarschaft.

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Meerbeck

Mit Zwirn und Faden

Das AWO Begegnungs- und Beratungszentrum in Meerbeck hat von seiner Ehrenamtlerin Heidi Weierstahl eine Nähmaschine geschenkt bekommen. Nutzen darf sie jeder. Sie steht während der Öffnungszeiten zum Üben, Ausprobieren und Werkeln zur Verfügung. Das Team sagt: „Wir danken Dir, liebe Heidi!“

Fit und vital im Alter

Dem Begegnungs- und Beratungszentrum in Meerbeck ist es wichtig, dass die Besucher*innen auch im hohen Alter fit bleiben. Deshalb bietet es Angebote, die die körperliche und geistige Fitness fördern. In der Einrichtung gibt es Sitz- und Stuhlgymnastik, Nordic Walking und Gedächtnistraining (auf Anfrage). Die



Besucher*innen wissen das zu schätzen: Neulich freuten sie sich über einen kleinen Spaziergang im Ortsteil Meerbeck mit Rollatoren, Elektro-Scootern und Walking-Stöcken. Nach Vereinbarung ist in der Einrichtung übrigens auch ein Alltags-Fitness-Test (AFT) möglich.

Kraken auf der Babystation

Sie sind gelb, blau und pink und sorgten bei ihrer Präsentation auf der Babystation im Krankenhaus Bethanien für große Aufregung: die Kraken von Ehrenamtlerin Heidi Weierstahl. Am liebsten hätte jede*r Besucher*in eine Krake mit nach Hause genommen – aber die ersten Exemplare waren schon anderweitig versprochen. Pro Tag häkelt Heidi Weierstahl übrigens eine Krake. Geduld ist gefragt!

Endlich wieder zusammen

Willkommen zurück! Zum ersten Treffen nach so langer Zeit gab es eine rote Rose und einen Willkommensgruß. Die Freude war groß in der Einrichtung in Meerbeck: Nach vielen Telefonaten, 1:1-Betreuungen und 1:1-Hausbesuchen konnten die Frauen endlich wieder zusammen sein. Nach Dokumentation der 3Gs (geimpft, getestet, genesen) wurde in gemütlicher Runde geklönt. ■



Veranstaltungen in AWO Ortsvereinen und –Begegnungsstätten, dem AWO/ Caritas Quartierszentrum Moers-Eick und den AWO Beratungs- und Begegnungszentren finden zur Zeit nach aktuellen Vorgaben der Corona-Verordnung in unterschiedlicher Form statt, oder sind geplant. Grundsätzlich gelten die aktuellen Hygiene-, Abstands- und GGG-Regelungen. Alle Einrichtungen, Ortsvereine und Stützpunkte sind telefonisch, per Post und/oder per Email zu erreichen. Bitte nehmen sie mit der jeweiligen Einrichtung Kontakt auf, um sich nach aktuellen Programmangeboten zu erkundigen und sich anzumelden. Gerne können sie sich auch melden, falls sie andere Fragen oder ein wichtiges Anliegen haben. Bitte achten sie auch auf aktuelle Änderungen, die sich nach dem Redaktionsschluss der AWO KONKRET am 11.08.2021 ergeben können. Aktuelle Informationen ergeben sich durch Änderungen der Corona-Verordnung. Es finden auch digitale AWO-Veranstaltungen statt.

Alpen

AWO Stützpunkt Alpen

Stützpunktbeauftragte:
Andrea Ingenlath
E-Mail: ingenlath@awo-kv-wesel.de

Dinslaken

AWO Ortsverein Dinslaken

Vorsitzender: Willi Brechling
Kontakt: Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Telefon (020 64) 52250 und 601725, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

AWO Begegnungsstätte Meta-Dümmen-Haus, Leitung: Brigitte Banning, Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Tel. (020 64) 52250 und 601725, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

AWO Begegnungsstätte Elfriede-und-Emil-Gruth-Haus, Leitung: Helga Mamat, Ulmenstr. 17, 46539 Dinslaken, Tel. (020 64) 80971, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

Hamminkeln

AWO Ortsverein Hamminkeln

Vorsitzender: Udo Scholz
Kontakt: Am Koppelgarten 20, 46499 Hamminkeln, Telefon (028 52) 38 83, E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

AWO Begegnungsstätte, Leitung: Monika Klein-Hitpaß, Am Koppelgarten 20, 46499 Hamminkeln-Ringenberg, Telefon (028 52) 42 47 oder Mobil unter 0170-18 77189 und 0171-69 77 052, E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

Hünxe

AWO Stützpunkt Hünxe

Ansprechpartnerin: Marion Hülser
Aapweg 6, 46569 Hünxe,
Telefon (028 58) 12 80,
E-Mail: peter.puklitsch@t-online.de

Kamp-Lintfort

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort

Alle aktuellen Informationen unter:
www.awo-kamp-lintfort.de
Tel. (028 42) 6 04 46
BGS-Leitung: Petra Füten-Nellen erreichbar unter: 0176 / 48 63 60 41
E-Mail: info@awo-kamp-lintfort.de

AWO Büro: Markgrafenstr. 9, 47475 Kamp-Lintfort. E-Mail: info@awo-kamp-lintfort.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Kamp-Lintfort, Boegenhofstr. 6, 47475 Kamp-Lintfort. Aktuelle Informationen erteilt: Koordinierungsstelle Senior*innenberatung und Demenz,

Thomas Wenzel, E-Mail: wenzel@awo-kv-wesel.de

Anlaufstelle für Menschen im Geestfeld, Rundstr. 37a, 47475 Kamp-Lintfort, E-Mail: anlaufstelle-gestfeld@kamp-lintfort.net. Ansprechpartner*innen für den AWO KV Wesel sind: Koordinierungsstelle Seniorenberatung und Demenz, Thomas Wenzel, E-Mail: wenzel@awo-kv-wesel.de / Fachbereichsleitung Beratung und Inklusion, Olga Weinknecht, Tel. (028 41) 88 568 20, E-Mail: weinknecht@awo-kv-wesel.de
Ansprechpartner*in für die Stadt Kamp-Lintfort ist: Stadt Kamp-Lintfort / Sozialamt, Melanie Kovács-Kaczmarek, Am Rathaus 2, 47475 Kamp-Lintfort, Tel. (028 42) 912-276, Mobil: 01 62 / 427 42 59, E-Mail: melanie.kovacs@kamp-lintfort.de

Moers

AWO Ortsverein Moers

Vorsitzender: Hajo Schneider
Kontakt OV-Büro: Brunostraße 4, 47441 Moers, Tel. (028 41) 88 22 35, E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de

Begegnungsstätte Jakob-Hanßen-Haus, Leitung: Ursula Meyer
Tel. / AB (028 41) 284 08 oder 88 22 35, E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de

Fritz-Büttner-Begegnungsstätte, Leitung: Jessica Feige, Bonifatiusstr. 72, 47441 Moers, Tel. (028 41) 50 53 43, E-Mail: awo-at-asberg@gmx.de

AWO Stützpunkt Moers-Kapellen

Stützpunktbeauftragte: Gisela Hämel und Annelise Metzger
Kontakt: Ehrenmalstraße 2, 47447 Moers, Telefon (028 41) 61923, E-Mail: awo-kapellen@t-online.de

AWO-Begegnungsstätte, Leitung: Ulrike Wagner, Ehrenmalstr. 2, 47447 Moers, Tel.

(028 41) 619 23, E-Mail: awo-kapellen@t-online.de.

AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp

Vorsitzender: Günter Rehn
E-Mail: AWORheinkamp@gmail.com
oder über das Begegnungs- und Beratungszentrum Moers-Eick
Tel. (02841) 43317
E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de

AWO-Caritas Quartierszentrum Senior* innenbegegnungs- und Beratungszentrum Eick, Waldenburger Str. 5, 47445 Moers.
AWO KV Wesel e.V. Leitung: Iris Kuhlisch, Tel. (028 41) 43317, E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de. **Caritas Moers-Xanten e.V. Beratung und Begleitung:** Karin Müller, Tel. (028 41) 8878606, E-Mail: karin.mueller@caritas-moers-xanten.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Moers-Meerbeck, Leitung: Claudia Groth, Neckarstr. 34, 47443 Moers, Tel. (028 41) 55022, E-Mail: bs-meerbeck@awo-kv-wesel.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Moers-Repelen, Leitung: Doris Eickschen, Talstraße 12, 47445 Moers-Repelen, Tel. (028 41) 74146, E-Mail: bs-repelen@awo-kv-wesel.de

Neukirchen-Vluyn

AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn

Vorsitzender: Jochen Gottke
AWO Begegnungsstätte,
Max-von-Schenkendorfstr. 9, 47506
Neukirchen-Vluyn, Tel. (02845) 4230,
E-Mail: awo-nv@t-online.de



Rheinberg

AWO Ortsverein Rheinberg

stellv. Vorsitzender: Marlies Zimmermann, Kontakt: Carsten Zimmermann, Pastor-Wilden-Str. 13, 47495 Rheinberg, Tel. (02802) 809735
E-Mail: c@rstenzimmermann.de

Programmstart geplant für Oktober 2021

Schermbek

AWO Ortsverein Schermbek

Komm. Vorsitzende: Ingrid Schwiderski, Telefon (028 53) 6935230

AWO Begegnungsstätte, Freudenbergstr.2, 46514 Schermbek

Voerde

AWO Stützpunkt Voerde

Stützpunktbeauftragter: Reinhard Krüger, Kontakt: Dinslakener Str. 161, 46562 Voerde, E-Mail: krueger0801@gmx.de

AWO Treffpunkt Voerde-Friedrichsfeld, Leitung: Waltraut Knosala, Bülowstr. 48, 46562 Voerde-Friedrichsfeld, Tel. (01520) 9873350, E-Mail: aknosala@online.de

Wesel

AWO Ortsverein Wesel

Vorsitzende: Hanne Eckhardt
Kontakt: Hamminkeler Landstraße 193, 46483 Wesel, Tel.: (0281) 61191,
E-Mail: awo-ov-wesel@web.de

AWO Treffpunkt Dorotheenweg 2, 46483 Wesel, auf Anfrage bei Helga Gentek, Tel. (0281) 66658 oder Gerda Penk (0281) 22878

AWO Johanna-Kirchner-Haus, Julius-Leber-Straße 33, 46485 Wesel-Lackhausen. Veranstaltungen auf Anfrage bei Hanne Eckhardt (0281) 61191.

Veranstaltung **Wir erwandern Wesel und Umgebung** auf Anfrage bei Bernd Keienborg, Tel. (0281) 29838

Xanten

AWO Ortsverein Xanten

Vorsitzender: Rolf Stierenberg
Kontakt: Veener Weg 23, 46509 Xanten, E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de

Neuer Treffpunkt: Haus der Begegnung, Karthaus 12, 46509 Xanten

Programmstart geplant ab September 2021

Auskünfte zu Programmangeboten und neuem AWO-Treffpunkt bei: 1. Vorsitzender Rolf Stierenberg, Tel. (028 01) 1633 oder Karl Elsbergen, Tel. (028 01) 2674, E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de

AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Unterstützen Sie unsere ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten in den Ortsvereinen und Stützpunkten durch eine Mitgliedschaft!

Wenn Sie Mitglied werden möchten, können Sie sich an ihren zuständigen Ortsverein oder den Kreisverband der AWO Wesel wenden: AWO Kreisverband Wesel e.V. Bahnhofstr. 1-3, 47495 Rheinberg oder Evi Mahnke – Verbandsentwicklung und Engagement: Talstraße 12, 47445 Moers, Tel. (028 41) 88568-60, E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de

Informieren Sie sich über verschiedene Formen der Mitgliedschaft bei der AWO und dem Jugendwerk der AWO unter www.awo-kv-wesel.de/ueber-die-awo/mitmachen-und-mitgestalten/

oder nutzen Sie das Online-Anmeldeformular des AWO Bundesverbandes unter: <https://www.awo.org/mitglied-werden>





**NEUANFANG
NACH UND
MIT DER
PANDEMIE**

DEUTSCHLAND, DU KANNST DAS!

Die Corona-Pandemie hat gezeigt: Ohne eine starke soziale Infrastruktur geht es nicht. Wir müssen die Zukunft nach Corona gerecht gestalten und Antworten auf drängende Fragen unserer Zeit finden. Ein starker, handlungsfähiger Sozialstaat statt unsolidarischer Sparpolitik: Deutschland, Du kannst das!

Bundestagswahl am 26. September 2021: Wählen gehen!